

Unser Know-how

Die TBS NRW verfügt über jahrelange Erfahrungen in der betrieblichen Arbeitszeitgestaltung und Potenzialentwicklung in Einrichtungen der Gesundheits- und Pflegewirtschaft.

Das Angebot der TBS

Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen können mit einer Arbeitszeit- oder Potenzialberatung Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und der Gesundheit am Arbeitsplatz anregen. Dazu ist zu klären:

- welche Themen und Probleme sollen angegangen werden?
- was sind Ziele und Vorgehensweisen?

Die TBS NRW unterstützt die Interessenvertretung bei diesem Klärungsprozess. Hierzu bieten wir eine kostenfreie Erstberatung an.

Gemeinsam mit Geschäftsleitung und Betriebsrat klären wir alle weiteren Schritte, von der Abstimmung der Themen und Ziele bis zur Antragsstellung.

Regionalstelle Dortmund

Westenhellweg 92-94 ■ 44137 Dortmund
Tel. 0231 / 24 96 98-0 ■ Fax 0231 / 24 96 98-41
tbs-ruhr@tbs-nrw.de

Regionalstelle Bielefeld

Nikolaus-Dürkopp-Straße 17 ■ 33602 Bielefeld
Tel. 05 21 / 96 63 5-0 ■ Fax 05 21 / 96 63 5-10
tbs-owl@tbs-nrw.de

Regionalstelle Düsseldorf

Kurfürstenstraße 10 ■ 40211 Düsseldorf
Tel. 0 211 / 17 93 10-0 ■ Fax 0 211 / 17 93 10-29
tbs-d@tbs-nrw.de

Ansprechpartner in der TBS:

Dr. Urs Peter Ruf ■ TBS NRW / Regionalstelle Bielefeld
urs.ruf@tbs-nrw.de ■ Tel. 0521 9663520

Technologieberatungsstelle
beim DGB NRW e.V. 

Zukunftsfähige Arbeit in der Pflege gestalten

Potenzialberatung und Arbeitszeitberatung nutzen

Beratungs- und Informationsanfrage

Thema der Anfrage

Name

Vorname

Funktion im Unternehmen

Straße

Plz und Ort

Telefon/Fax

E-Mail

- Ich wünsche weitere Informationen zu Seminaren, Veranstaltungen und Aktivitäten der TBS NRW e.V.

Datum/Unterschrift

www.tbs-nrw.de

Web-Links

G.I.B. – Infos und Antragsunterlagen
www.gib.nrw.de

Zeitbüro NRW – Infos zur Arbeitszeitgestaltung
www.zeitbuero.nrw.de

TBS NRW
www.tbs-nrw.de

Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW geförderte Einrichtung.



Die aktuellen Herausforderungen

Steigende Qualitätsanforderungen, Kostendruck, mehr Dokumentation, veränderte Anforderungen durch Patienten und Angehörige und vieles mehr kennzeichnen die Situation im Pflegebereich. Arbeitsbedingungen und Arbeitsinhalte verändern sich. Die Pflegeeinrichtungen benötigen Konzepte und Ideen, um die eigene Organisation auf diese Herausforderungen auszurichten.

Beschäftigte im Brennpunkt

Beschäftigte erleben hautnah den Wandel der Pflegearbeit. Stress, belastende Arbeitszeiten und fehlende Entwicklungsmöglichkeiten kennzeichnen oft den Arbeitsalltag. Viele scheiden frühzeitig aus dem Beruf aus, wenige arbeiten bis zum Renteneintritt im Beruf. Hier entsteht Handlungsbedarf. In den kommenden Jahren wächst die Anzahl älterer Beschäftigter in den Betrieben deutlich. Ursachen sind der demografische Wandel und der Abbau von Frühverrentungsmöglichkeiten.

Gemeinsam Lösungen gestalten

Unternehmen und Beschäftigten bieten sich vielfältige Möglichkeiten eigene Potenziale zu nutzen und Belastungen zu reduzieren. Gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung, gute Arbeitsorganisation und passende Kompetenzen verbessern die Wirtschaftlichkeit und verringern Belastungen.

Die Interessenvertretung (BR, PR, MAV) und Beschäftigte beteiligen sich aktiv am Prozess der betrieblichen Veränderungen. Die Ideen, Wünsche und Vorstellungen aller Beteiligten tragen dazu bei, vorhandene Potenziale zu erkennen und Belastungen zu begrenzen.

Unterstützungsangebote nutzen

Mit „**Potenzialberatung**“ und „**Arbeitszeitberatung**“ bietet das Land NRW kleinen und mittleren Unternehmen attraktive Förderangebote. Bezuschusst werden bis zu 50% der Kosten für betriebliche Beratungen mit dem Ziel, die Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit zu stärken.

Ablauf der geförderten Beratung

Geschäftsleitung und Betriebsrat erarbeiten unterstützt durch den Berater gemeinsam die Ziele und Vorgehensweisen im Unternehmen. Ansatzpunkte bieten aktuelle betriebliche Probleme und eine Analyse vorhandener Potenziale.

Stehen die Ziele und Lösungsansätze fest wird ein systematischer Veränderungsprozess unter Beteiligung der Beschäftigten in Gang gesetzt.

Ergebnisse

Mit der Arbeitszeitberatung werden mit Unterstützung eines Beraters maßgeschneiderte Arbeitszeitmodelle entwickelt und erprobt. Grundlage hierfür sind die Vorstellungen und Wünsche von Unternehmen und Beschäftigten. Ein Anforderungskatalog zum Arbeitszeitmodell verdeutlicht vorhandene Gestaltungsoptionen und gegeneinander abzuwägende Alternativen. Entwickelte Lösungen werden erprobt. Der Einführungsprozess für das Arbeitszeitmodell wird begleitet.

Die Potenzialberatung rückt die Möglichkeiten und Chancen des Unternehmens in den Blick. Der Berater unterstützt dabei zu prüfen, wie Abläufe, Arbeitsbedingungen, Kompetenzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen verbessert werden können. Erkannte Potenziale und Chancen werden mit einem Handlungsplan systematisch erschlossen. Das verbessert die Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit für die Pflegeeinrichtung und die Beschäftigten.

Förderbedingungen

Voraussetzung für eine geförderte Potenzialberatung und Arbeitszeitberatung ist ein Antrag durch Geschäftsleitung und die betriebliche Interessenvertretung.

Gefördert werden 50% der entstehenden Beratungskosten bis zu einem Maximalbetrag von 500 € je Beratungstag. Die Anzahl der geförderten Beratungstage unterscheidet sich nach der Betriebsgröße und der Beratungsart:

- **Potenzialberatung**
in Unternehmen bis 49 MA max. 10 Tage,
von 50 bis 250 MA max. 15 Tage

- **Arbeitszeitberatung**
in Unternehmen bis 49 MA max. 6 Tage,
von 50 bis 250 MA max. 9 Tage

Wird eine Arbeitszeitberatung nach einer Potenzialberatung durchgeführt, reduziert sich die Anzahl der geförderten Tage.

